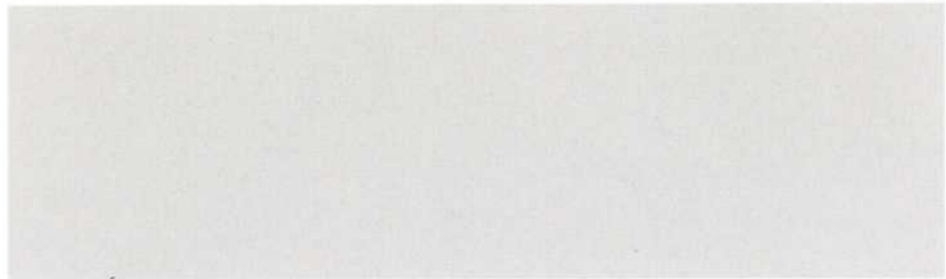




ARCH 154 RUNDUM GEWELLT

Zeitschrift Eternit (Schweiz) AG März 2010



Etwas Gewöhnliches und doch etwas Besonderes: Wellplatten aus Faserzement und aus Kunststoff verleihen den neuen Siedlungsbauten einen eigenständigen Charakter und sorgen dennoch für eine Einpassung ins Quartier.



Siedlung Hausäcker, Zürich-Altstetten

KONTEXTUELLE EINBETTUNG

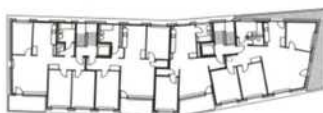


Typisch für das Quartier Altstetten am Westrand der Stadt Zürich ist die in mancherlei Hinsicht heterogene Bebauung. Das Ortsbild wird, wie weite Gebiete im verstärkten Limmattal, charakterisiert durch Wohnbauten aller Arten und Grössenordnungen, die im Laufe des 20. Jahrhunderts entstanden sind. Viele der bestehenden Bauten sind in die Jahre gekommen. Momentan wird hier – wie an manchen Stellen in Zürich – viel gebaut.

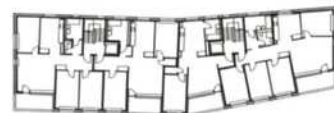
Anstelle einer Wohnsiedlung, die von einer mittelgrossen Baugenossenschaft in den 1950er Jahren erstellt worden war, sollten in zwei Etappen Ersatzneubauten mit zeitgemässen, grosszügigen Familienwohnungen entstehen. Weitere Gebäude der Siedlung aus den 1970er und 1980er Jahren bleiben bestehen. Im Wettbewerb zwischen fünf eingeladenen Architekturbüros überzeugte das Projekt von Hauenstein La Roche Schedler. Ihre Grundidee lautet: «Der Entwurf bietet sowohl auf der städtebaulichen Ebene wie auch innerhalb der Wohnungen ein fließendes Raumkonzept an. Dieses bindet mit abwechselnden Aussenräumen die Siedlung zusammen und verknüpft diese gleichzeitig mit dem Quartier. In den Wohnungen bringt dieses Konzept eine Dramaturgie in die Abfolge der Räume.»

Fünf bis sechs Geschosse plus ein zurückversetztes Attika fassen die Flachdachbauten. In den 75 Wohnungen mit zweieinhalb bis fünfeinhalb Zimmern findet die Idee der fließenden Raumübergänge eine überzeugende Umsetzung. Mittelgang, Küche und Wohnbereich sind in individuellen, abgewinkelten Geometrien offen miteinander verbunden, sodass sich Sichtbezüge ergeben.

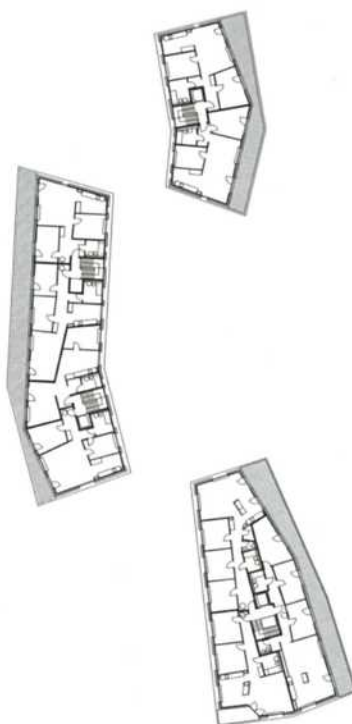
Auffallend an den vier neuen, unterschiedlich grossen Gebäuden ist deren geknickte Grundform. Die Fassaden



Dachgeschoss 1:1000



Obergeschoss

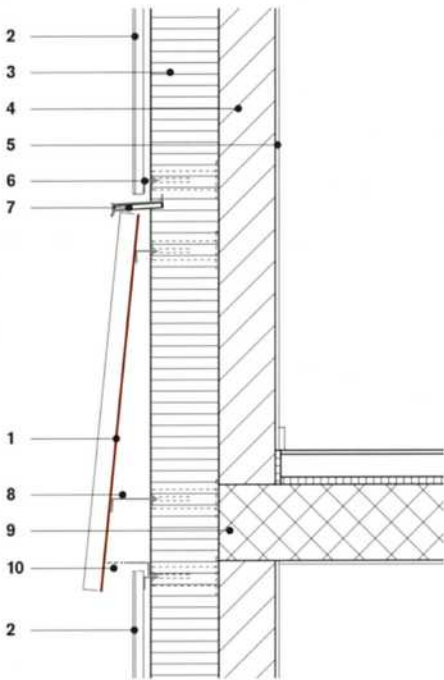


Standort Hausäcker/Farbhofstrasse, Zürich-Altstetten
Bauherrschaft Baugenossenschaft Graphika, Zürich
Architekten Hauenstein La Roche Schedler hls, Zürich
Bauzeit 2007–2008/2008–2010
Bauleitung Streuli & Partner, Zürich
Fassadenbau Gadola Fassaden AG, Oerwil am See
Fassadenmaterial Wellplatten ONDAPRESS 57, PLANEA, Spezialfarben

sind durch einen stumpfen Winkel nach aussen oder innen abgewinkelt und in ihrer Dimension unterteilt. Die Baukörper scheinen durch die Kräftelinien des Quartiers verformt. Es entstehen unregelmässige, nicht rektanguläre Zwischenräume, die ineinander fliessen. Mit dieser Bebauungsstruktur reagieren die Architekten auf die umliegenden Bauten und Strassenverläufe und fügen die prismatischen Neubauten präzise in das Ortsbild ein.

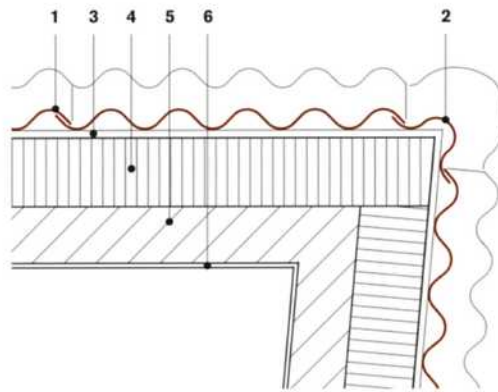
An der Gebäudehülle wechseln sich Wellplatten aus Fiberglas und Eternit in horizontalen Bahnen ab. Erstere sind zwischen den Fenstern angebracht, in weissem, violetterem und rotem Ton. Letztere bilden die leicht geneigten Brüstungen, die als graue Bänder rund um das Gebäude laufen. Die gewellten Platten lassen sich «nahtlos» um die Ecken ziehen und verleihen den Volumen eine kontinuierliche Allseitigkeit. Trotz dem gemeinsamen Wellencharakter mit allerdings ungleichem «Wellengang» unterscheiden sich die beiden Fassadenplatten: dünn und durchscheinend die eine, hart und absorbierend die andere. Beides sind «einfache», ökonomische Materialien und passen somit in dieses «gewöhnliche» Vorstadtquartier; mit der starken formalen Erscheinung stehen sie gleichzeitig für eine zeitgemässe Auffrischung.

Michael Hanak



Vertikalschnitt Brüstungsband 1:20

- 1 Faserzementwellplatte 6,4 mm
- 2 Glasfaserverstärkte Kunststoffwellplatte
- 3 Aluminium-Konsolen, Wärmedämmung Mineralwolle 180 mm
- 4 Backsteinwand 150–200 mm
- 5 Grundputz, Weissputz gestrichen
- 6 Traglattung 40 mm
- 7 Aluminiumblech auf Gipsplatte, Brandabschottung
- 8 Traglattung, variabel für Schrägstellung
- 9 Beton
- 10 Lüftungsgitter



Horizontalschnitt Ecke 1:20

- 1 Faserzementwellplatte 6,4 mm
- 2 Ekelement Spezialanfertigung 6,4 mm
- 3 Traglattung 40 mm
- 4 Aluminium-Konsolen, Wärmedämmung Mineralwolle 180 mm
- 5 Backsteinwand 150–200 mm
- 6 Grundputz, Weissputz gestrichen

«FÜR DIE IDEE EINES KONSTRUKTIVEN FASSADENSCHUTZES SUCHTEN WIR EIN SOLIDES, BEWÄHRTES MATERIAL, DAS ZUDEM EINE STARKE VISUELLE KRAFT BESITZT. MIT DER WELLPATTE FANDEN WIR DIESES MATERIAL. DIE BAUKÖRPER WERDEN VERTIKAL GEGLIEDERT UND DIE HÄUSER UNTEREINANDER OPTISCH ZUSAMMENGEKÜNDEN.»
ANDREAS LA ROCHE, HLS ARCHITEKTEN, ZÜRICH